PRESSE-INFORMATION

SACHSEN-ANHALT
Investitions- und Marketinggesellschaft

Magdeburg, April 2019

DREI BUNDESLÄNDER - EINE ROUTE: Saaleradweg feiert 25-jähriges Jubiläum mit Spezialtouren

Er gilt als einer der reizvollsten und abwechslungsreichsten Fluss-Radwege Deutschlands. Der Saaleradweg begleitet den namensgebenden Fluss über 403 Kilometer von seiner Quelle am Nordhang des großen Wandsteines im bayrischen Fichtelgebirge durch Bayern und Thüringen bis er in Sachsen-Anhalt bei Barby in der Nähe von Magdeburg in die Elbe mündet. In diesem Jahr gibt es einen guten Grund zu feiern: Seit 25 Jahren verbindet dieser Radweg die drei Bundesländer, ist ein Symbol der Deutschen Wiedervereinigung und noch so viel mehr.

„An der Saale hellem Strande stehen Burgen stolz und kühn“: Das deutsche Volkslied, das der Historiker und Schriftsteller Franz Kugler (1808-1858) im Jahr 1826 auf der Rudelsburg nach der Melodie von Musiker Ernst Fesca (1789-1826) verfasste, hätte eine Auftragsarbeit für den Saaleradweg sein können. Es wird gern zitiert, schleicht sich sofort in die Köpfe, wenn es um die romantischen Burgen, Naturlandschaften und Weinberge entlang des Saale-Ufers geht. Der Saaleradweg ist hier nicht nur eine beliebte Strecke für Radtouristen geworden. Er steht auch für die Wiedervereinigung, weil er Teile des „Grünen Bandes“ durchquert – den ehemaligen innerdeutschen Grenzstreifen, der zum Refugium für seltene und gefährdete Pflanzen und Tiere geworden ist – und weil er durch ein westdeutsches und zwei ostdeutsche Bundesländer führt. Alle haben in diesem Jahr Grund zu feiern. Seit 25 Jahren können Hobby-Sportler, ambitionierte Radfahrer und Genussradler auf der Route in die Pedale treten und viel erleben. Im 25. Jubiläumsjahr ist es sogar noch ein bisschen mehr als sonst. Der Saaleradweg e. V. lädt zu speziellen Angeboten und Radreisen ein.

Die Königsdisziplin ist die Jubiläumstour „25 Jahre Saaleradweg“. Vom 22. bis zum 29. Juni 2019 können Radfahrer den Fluss von der Quelle bis zu Mündung begleiten – durch „canyonartige“ Landschaften der Saale-Kaskade fahren, vorbei an den malerischen Weinbergen der

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

Saale-Unstrut-Region. Das Sahnehäubchen sind viele kulturelle Höhepunkte auf der Sieben-Tage-Route wie Naumburg und die Händel-Stadt Halle (Saale) in Sachsen-Anhalt. Im „Jubiläums-Portfolio“ sind auch eine Kurztour von Saalfeld bis Naumburg, die Entdeckungstour „kurz und knackig“ mit Start und Ziel in Bernburg (Saale) oder eine „Radreise an der Saale“ von Saalfeld nach Magdeburg.

Wer Lust auf Abstecher hat oder nach Tourenzielen in der Saale-Region sucht, sollte verstärkt auf die Veranstaltungstipps der touristischen Anbieter und des Vereins Saaleradweg achten. So lädt Weißenfels in Sachsen-Anhalt am 18. Mai 2019 zur Museumsnacht und vom 4. bis zum 13. Oktober zum „Heinrich-Schütz-Musikfest“ ein, Bernburg vom 23. bis zum 26. Mai 2019 zum Stadt- und Rosenfest.

Und wer Lust hat, den „Jubiläumsradweg“ abseits von geführten Touren auf eigene Faust zu befahren, wird beflügelt vom Material, das es beim Verein und bei den Tourist-Informationen gibt oder von den „Angebots-Paketen“, die Gastronomen und Hoteliers entlang der Strecke geschnürt haben. Wissen sollten alle, die auf dem Saaleradweg, der mit einer weißen Plakette mit angedeutetem blauen Fluss und schwarzen Fahrradfahrer gekennzeichnet ist, dass die Tour sportlich anspruchsvoll beginnt – an der Flussquelle im bayrischen Fichtelgebirge und im Bereich der Saaletalsperren in Thüringen.

In Sachsen-Anhalt können Radfahrer hinter Bad Kösen ohne größere Steigungen „Kilometer sammeln“. Südlich von Bad Kösen geht es in den Burgenlandkreis, wo zwei Burganlagen von alten Zeiten künden – die Rudelsburg und die Burgruine Saaleck. Der Saaleradweg führt weiter durch den Geo-Naturpark Saale-Unstrut-Triasland, das auch „Toskana des Nordens“ genannt und wo seit Ende des 10. Jahrhunderts Weinanbau betrieben wird. Neben seiner faszinierenden Natur steht der Naturpark für eine ausgedehnte Kulturlandschaft. Bauwerke wie der Naumburger Dom – der seit 2018 zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt – die heutige Landesschule Kloster Pforta sowie zahlreiche Klosteranlagen, Burgen und Schlösser unterstreichen den speziellen Charakter der Region.

Auf dem sachsen-anhaltischen Gebiet des Saaleradweg „erfahren“ sich Touristen außerdem in Schulpforta das ehemalige

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

Zisterzienserkloster, das seit 1543 die berühmte Landesschule Pforta beherbergt und zu dessen Absolventen der Philosoph Nietzsche und der Dichter Klopstock gehörten. Weiter geht es über die Domstädte Naumburg und Merseburg nach Halle (Saale).

Nie am Ziel ist dagegen der Saaleradweg-Verein – im positiven Sinne, denn hier ist immer etwas in Bewegung. Er ist die erste Adresse, wenn es um die touristische Vermarktung des Saaleradweges geht. 14 kommunale Mitglieder – in Sachsen-Anhalt der Salzlandkreis, der Burgenlandkreis, die Stadt Halle (Saale), die Stadt Bernburg (Saale) und die Städte Naumburg, Weißenfels, Nienburg und Alsleben sowie die Gemeinde Plötzkau – sorgen länderübergreifend dafür, dass die Landschaften, regionalen Besonderheiten und Traditionen entlang der Saale noch bekannter und immer neu erlebbar gemacht werden. Und dafür liefert allein das Reiseland Sachsen-Anhalt viel „Futter“.

www.saaleradweg.de

Text: Manuela Bock

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

PRESSE-INFORMATION

SACHSEN-ANHALT
Investitions- und Marketinggesellschaft

Magdeburg, April 2019

REISEN FÜR ALLE: Welterbe barrierefrei erleben

Ein Überblick – so gut reisen Menschen mit Handicap in Sachsen-Anhalt

Sachsen-Anhalt und UNESCO-Welterbe, das gehört zusammen wie Luther und Wittenberg, Gropius und Bauhaus, Quedlinburg und Fachwerk. Weltbekannte Kunstwerke und einmalige Landschaften prägen das Land mit der höchsten Dichte an UNESCO-Welterbestätten in Deutschland. Grenzen jeder Art zu überwinden, gehört zur Geschichte. Grenzenlos und barrierefrei zu reisen, zur Gegenwart.

Fünf Einträge im UNESCO-Welterbe-Verzeichnis: Damit belegt Sachsen-Anhalt einen Spitzenplatz unter allen Bundesländern. Die Luthergedenkstätten in Wittenberg und Eisleben, das Gartenreich Dessau-Wörlitz, Quedlinburgs Stiftskirche, Schloss und Altstadt sowie das Bauhaus in Dessau und der Naumburger Dom – das sind die Ziele für alle, die „Welterbe“ live sehen möchten. Das Weltkulturerbe für alle und ohne Barrieren erlebbar zu machen, dafür setzen sich in Sachsen-Anhalt zahlreiche Akteure ein.

Die Welterbe-Standorte engagieren sich, barrierefreies Entdecken zu ermöglichen. In der Welterbestadt **Quedlinburg** prüfen Behindertenvertreter mit dem Oberbürgermeister seit Jahren die mittelalterliche Fachwerkstadt, identifizieren Probleme und zeichnen Geschäfte, die beispielhaft behindertenfreundlich sind, mit dem Logo „barrierefreier“ Zugang“ aus. Zudem hat die Welterbestadt Quedlinburg einige rollstuhlgerechte Angebote. Die „Lyonel-Feininger-Galerie“ ist für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen fast vollständig begeh- und befahrbar. Restaurants und Cafés beweisen, dass sie Wert auf Barrierefreiheit legen. Die Quedlinburg-Tourismus-Marketing GmbH bietet Angebote und Tipps für Menschen mit Handicaps an. Auch hier wurde bei der Gestaltung auf Barrierefreiheit geachtet.

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

Die **Lutherstädte Wittenberg und Eisleben**, deren Luthergedenkstätten zum Welterbe gehören, räumen Barrieren aus dem Weg. In direkter Nähe der Sehenswürdigkeiten befinden sich in der Lutherstadt Wittenberg zahlreiche behindertengerechte Parkplätze. Viele Sehenswürdigkeiten sind barrierefrei erreichbar und werden in einfacher Sprache erklärt. Für sehbehinderte und blinde Besucher gibt es ein Informations- und Leitsystem. Sehenswürdigkeiten sind durch Infostelen beschrieben, an denen sich ertastbare QR-Codes befinden, die mit einer Audiodatei unterlegt sind. Die meisten touristischen Ziele, darunter das Welterbe-Lutherhaus, sind für Rollstuhlfahrer barrierefrei erreichbar. Die Tourist-Informationen am Schlossplatz 2 und im Stadthaus in der Mauerstraße 18 bündeln alle Angebote, auch die für Reisende mit Handicaps. Auf der Route „Eisleben erkunden“ kann man die zweite Lutherstadt barrierefrei entdecken. Tipps dazu geben der kostenlose thematische Stadtplan und das Team der Tourist-Information am Markt 22 in der Nähe von Luthers Sterbehaus – natürlich mit barrierefreiem Eingang, wie ihn auch Luthers Geburts- und Sterbehaus haben.

Im **Gartenreich Dessau-Wörlitz** können mobilitätseingeschränkte Reisende das Weltkulturerbe – zu dem der Wörlitzer Park, die Stadt, Park und Schloss Oranienbaum, der Landschaftsgarten Großkühnau und die Schlösser Georgium, Luisium und Mosigkau sowie deren Parks gehören – auf einigen Wegen erkunden. Gut zu wissen: Das Wörlitzer Schloss ist an der Seeseite mit einem Treppenlift ausgestattet, der das Erdgeschoss erreichbar macht, und die „Welterbe-Buslinie“ verbindet die UNESCO-Welterbestätten Lutherstadt Wittenberg, Wörlitz und Dessau-Roßlau. In der Dessau-Wörlitzer Eisenbahn ist viel Platz für Reisende, die auf dem Weg zu den Sehenswürdigkeiten der Region sind.

In den historischen **Bauhausbauten in Dessau**, die seit 1996 zum UNESCO-Welterbe zählen, ist der Besucherservice auf zielgerichtete Beratung und individuelle Planungen für mobilitätseingeschränkte Reisende eingestellt (besuch@bauhaus-dessau.de, Telefon: 0340/65 08-251). Die Dessauer Verkehrsbetriebe bieten allen Besuchern zudem einen „Bauhaus Bus, Linie 10“ an. Die Neuen Meisterhäuser sind barrierefrei zu erreichen und verfügen über Lastenaufzüge und die Siedlung Dessau-Törten kann ebenfalls gut besichtigt werden. In

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

allen Bauhausbauten ist der Zugang mit Blindenführ- und Assistenzhunden möglich.

Noch ganz frisch zum sachsen-anhaltischen Welterbe gehört der **Naumburger Dom**. Er wurde als einzigartiges Zeugnis der mittelalterlichen Architektur und Kunst des 13. Jahrhunderts im Jahr 2018 in die UNESCO-Welterbeliste eingeschrieben. Die touristische Ausrichtung ist ganz im Hier und Jetzt angesiedelt. Dazu gehört, dass sich der Dom mit anschließendem Domschatz und Domgarten 2018 nach den Richtlinien des deutschlandweit einheitlichen Kennzeichnungssystems „Reisen für Alle“ prüfen und zertifizieren ließ. Es gibt ein Führungsangebot in leichter Sprache. Der Dom ist weitestgehend barrierefrei zu erschließen. Rampen erleichtern den Zugang in die Kathedrale. Der Domschatz im romanischen Gewölbe ist mit einem Aufzug erreichbar. Dieser ermöglicht zugleich den Besuch der Ausstellung „Weg und Werke des Naumburger Meisters“ und zur Domstiftsbibliothek. Im Domgarten ist das Wegenetz so angelegt, dass fast alle Bereiche zugänglich sind.

Alle aktuell zertifizierten Einrichtungen im Rahmen des Projektes „Reisen für Alle“ im Reiseland Sachsen-Anhalt in den Rubriken: Übernachtung, Restaurants, Freizeiteinrichtungen sowie Touristinformationen finden Sie auf der Homepage: www.sachsen-anhalt-tourismus.de/reisen-fuer-alle/gepruefte-angebote/.

Die Broschüre „Reisen für Alle in Sachsen-Anhalt“ kann online bestellt werden: www.sachsen-anhalt-tourismus.de/katalogbestellung/

Text: Manuela Bock

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

PRESSE-INFORMATION

SACHSEN-ANHALT
Investitions- und Marketinggesellschaft

Magdeburg, April 2019

DURCH DESSAU SPAZIEREN UND DIE MUSTERHÄUSER DER MODERNE NEU ENTDECKEN

Jubiläums-Tour „Bauhaus Bauten Dessau: Originale neu erzählt“

Vom Restaurant Kornhaus im Norden bis zur Siedlung Dessau-Törten im Süden – in Dessau gibt es so viele Original-Bauhaus-Bauten wie in keiner anderen Stadt. Darunter sind die drei UNESCO-Welterbestätten, das Bauhausgebäude, die Meisterhäuser und Laubenganghäuser, aber auch weniger bekannte Bauten wie das Arbeitsamt, das Konsumgebäude oder das Stahlhaus. Zum Bauhaus-Jubiläum werden diese Prototypen des modernen Bauens erstmals als eine zusammenhängende Erzählung neu kuratiert und damit die Verbindungslinien zwischen ihnen sichtbar gemacht. Erstmalig geschieht dies in 12 Bauhaus-Bauten.

Auf der Tour „Bauhaus Bauten Dessau: Originale neu erzählt“ können die Besucher entdecken, wie experimentell, radikal und utopisch man am Bauhaus gedacht hat, wenn es um die Architektur und das Design als angewandte Gestaltung für ein neues, modernes Leben ging. Und sie können erfahren, dass man sich schon damals auseinandergesetzt hat mit dem Baukastenprinzip, dem Bauprozess und dem Material, mit der Modularität, Flexibilität, den Ressourcen, dem Wohnverhalten und mit alternativen Eigentumsmodellen. Auf der Tour geboten werden zudem Informationen über die Nutzung der Häuser durch ihre Bewohner und die bewegte Geschichte der Gebäude. Für die Neuerzählung wurden über 60 Kurzfilme produziert, die historisches Bildmaterial in Bewegung bringen.

Mit der Neueröffnung der Bauhaus-Bauten in Dessau erhalten die Besucher Zutritt zu Räumlichkeiten, die in den vergangenen Jahren nicht oder beschränkt zugänglich waren. Das betrifft auch das Meisterhaus Kandinsky / Klee, das nach der Sanierung wieder in den ursprünglichen Farben erstrahlt, und das Bauhausgebäude selbst: Das erste Obergeschoss des Werkstattflügels konnte dank des neuen Bauhaus Museums, das am 8. September eröffnet wird, wieder in seinen Urzustand gebracht werden.

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

Die Tour „Bauhaus Bauten Dessau: Originale neu erzählt“, die bereits am 18. April gestartet ist, lädt die Besucher dazu ein, auf einem Parcours durch Dessau die Musterhäuser der Moderne neu zu entdecken. In den einzelnen Bauten werden bewegte historische Fotos präsentiert, die auf Bildschirmen und über QR-Codes im WLAN BauhausDessau abrufbar sind.
Die Bauhausgebäude können auch mit der Bauhauslinie 10 gezielt angefahren werden.

Mehr dazu unter www.bauhaus-dessau.de.

Text: Beate Hagen

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

PRESSE-INFORMATION

SACHSEN-ANHALT
Investitions- und Marketinggesellschaft

Magdeburg, April 2019

LEBEN, ARBEITEN UND FREIZEIT - AUF DEN SPUREN DER BAUHÄUSLER DURCH DESSAU

Freiraum-Ausstellung „Unsichtbare Orte“ - zurück ins Bauhaus der 20er Jahre

Paddeltouren auf der Elbe, Spaziergänge in den Elbauen oder Kaffeetrinken im Residenzcafé – die Stadt Dessau und ihre schöne Naturumgebung boten den Bauhäuslern vielerlei Möglichkeiten, sich die Freizeit angenehm zu gestalten - und sie nutzten sie ausgiebig. Die Meister und ihre Schüler hatten nach dem Umzug des Bauhauses 1925 von Weimar nach Dessau dort schnell Fuß gefasst und Wohnungen in der ganzen Stadt bezogen, hatten aber das Bild des aufstrebenden Industriestandortes auch selbst geformt und das gesellschaftliche Leben geprägt. Sie richteten Cafés, Wohnungen und Läden mit Möbeln und Textilien ein, die in den Bauhauswerkstätten geschaffen worden waren, gestalteten Fassaden von Gebäuden und Pavillons, entwarfen das Grafikdesign für Ausstellungen und Werbebroschüren und statteten Schaufenster aus. Mit mehr als 100 Dessauer Firmen arbeitete das Bauhaus eng zusammen.

Wer im Jubiläumsjahr erleben möchte, wo und wie die Bauhäusler zwischen 1925 und 1932 in Dessau gelebt, gewirkt und ihre Freizeit verbracht haben, kann sich vom 26. April an entlang der Freiraum-Ausstellung „Unsichtbare Orte“ auf deren Spuren begeben und Bauhausgeschichte erleben. Ausgehend von einem Kiosk auf dem Marktplatz führt die Freiraum-Ausstellung zurück ins Dessau der 1920er Jahre. Alle über die Innenstadt verteilten rund 15 Orte sind sichtbar gekennzeichnet. Wer mehr erfahren und noch tiefer in die Atmosphäre von damals eintauchen möchte, greift zum Mobiltelefon, um sich Anekdoten und Geschichten aus der Dessauer Bauhauszeit anzuhören.

Events wie Rebhuhngeschnetzeltes à la Gropius, Freizeitaktivitäten oder Klaviermusik von Satie und Stuckenschmidt machen das Erlebnis rund.

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

Die Ausstellung „Unsichtbare Orte“, ein gemeinsames Projekt der Stadt Dessau-Roßlau und der Stiftung Bauhaus Dessau, wird vom 26. April bis zum 3. November in Dessau-Roßlau zu erleben sein.

Mehr Informationen sind unter www.bauhaus-dessau.de und www.tourismus.dessau-rosslau.de zu finden.

Text: Beate Hagen

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

PRESSE-INFORMATION

SACHSEN-ANHALT
Investitions- und Marketinggesellschaft

Magdeburg, April 2019

MARC, MACKE, NOLDE - MEISTERWERKE DES EXPRESSIONISMUS UND DER MODERNE

Hochkarätige Ausstellung im Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

Im Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) dreht sich in diesem Jahr alles um das Thema „Bauhaus und die Moderne“. Den Auftakt dazu macht die Ausstellung „Die Stille im Lärm der Zeit - Marc, Macke, Nolde” mit hochkarätigen Werken aus der Sammlung Ziegler, die zu einer der bedeutendsten Sammlungen zur Kunst des Expressionismus und der Klassischen Moderne in Deutschland zählt.

Der Chemiker und Nobelpreisträger Karl Ziegler, der von 1936 bis 1945 das Chemische Institut der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg leitete und später nach Mülheim an der Ruhr wechselte, hatte sich in den späten 1950er Jahren mit seinem aus Patenten gewonnenen Vermögen eine private Kunstsammlung zugelegt. Seine besondere Vorliebe: Stillleben, Landschafts-, Tier- und Menschendarstellungen. Zur Sammlung gehören Arbeiten von August Macke, Emil Nolde, Franz Marc, Lyonel Feininger, Paul Klee, Max Beckstein, Otto Dix, Ernst Ludwig Kirchner, Oskar Kokoschka, Käthe Kollwitz und Paula Modersohn-Becker.

Besondere Berücksichtigung findet in der Ausstellung Feiningers Gemälde „Roter Turm II“ aus dem berühmten „Halle-Zyklus“, den der Bauhaus-Meister zwischen 1929 und 1931 in der Moritzburg malte. Die Serie von elf Gemälden, die heute zu den Höhepunkten des Oeuvres Feiningers zählt, war von der Stadt für das Museum erworben, jedoch später im Zuge der Aktion „Entartete Kunst“ beschlagnahmt worden. Drei Gemälde konnte die Moritzburg zurückerwerben: die „Marienkirche mit dem Pfeil“, „Der Dom von Halle“ und der „Rote Turm I“. Mit dem „Roten Turm II“ kehrt somit ein viertes Werk für die Zeit der Ausstellung in die Moritzburg zurück.
„Die Stille im Lärm der Zeit - Marc, Macke, Nolde” ist noch bis zum 12. Mai 2019 im Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) zu sehen.

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

Weitere Informationen dazu sind unter den Internetadressen www.kunstmuseum-moritzburg.de und www.hallomoderne.de zu finden.

Text: Beate Hagen

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

PRESSE-INFORMATION

SACHSEN-ANHALT
Investitions- und Marketinggesellschaft

Magdeburg, April 2019

FRÜHER, KONSEQUENT UND BUNTER - MAGDEBURGS AUFBRUCH IN DIE MODERNE

Kulturhistorisches Museum Magdeburg zeigt die "Reformstadt der Moderne“

Zum 100-jährigen Gründungsjubiläum des Bauhauses präsentiert das Kulturhistorische Museum Magdeburg die Ausstellung „Reformstadt der Moderne. Magdeburg in den Zwanzigern“. In einzelnen Kapiteln beleuchtet die Sonderausstellung die Rahmenbedingungen, Handlungsfelder und Akteure des Aufbruchs der Stadt in die Moderne und lässt damit Magdeburg als beispielgebende Reformstadt erkennbar werden.

„Stadt des neuen Bauwillens“ – mit der Wahl des Sozialdemokraten Hermann Beims zum Oberbürgermeister der Stadt und der Berufung des avantgardistischen Architekten Bruno Taut zum Stadtbaurat entwickelte sich Magdeburg Anfang der 1920er Jahren zu einem Zentrum sozial orientierten, innovativen Städtebaus. Früher und konsequenter als jede andere deutsche Großstadt hatte sich Magdeburg neu aufgestellt. Auch dort hatte die rasante industrielle Entwicklung nach dem Ersten Weltkrieg zu einer regelrechten Bevölkerungsexplosion und damit zu einer dramatischen Wohnungsnot geführt.

Soziales Engagement, Weitsicht und eine kluge Stadtplanung waren gefragt, um die Not zu lindern. Beims und Taut nahmen diese Herausforderung tatkräftig an. Binnen weniger Jahre schaffte es Magdeburg so, den Schritt in die Moderne zu tun. Zahlreiche neue Siedlungen und öffentliche Bauten, Reformschulen, das Gesundheitswesen, Großausstellungen und innovatives Stadtmarketing machten Magdeburg deutschlandweit bekannt - auch durch die expressive Farbgestaltung der Bauten, für die Taut und sein kongenialer Kollege Carl Krayl gesorgt hatten. Die „Bunte Stadt Magdeburg“ wurde zu einem Werbeschlager, der in die Stadtgeschichte einging.

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

Die Ausstellung „Reformstadt der Moderne. Magdeburg in den Zwanzigern“ ist bis zum 16. Juni 2019 im Kulturhistorische Museum Magdeburg zu sehen.

Weitere Informationen unter www.khm-magdeburg.de

Text: Beate Hagen

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

PRESSE-INFORMATION

SACHSEN-ANHALT
Investitions- und Marketinggesellschaft

Magdeburg, April 2019

DER HARZ IM MINIATURFORMAT

Miniaturenpark „Kleiner Harz“ in Wernigerode feiert sein 10-jähriges Bestehen.

Mit der Einweihung der aktuell größten Anlage des Miniaturenparks startet der „Kleine Harz“ in Wernigerode in sein Jubiläumsjahr. Neuestes Highlight des Parks ist ein eindrucksvolles Modell des Großen Schlosses in Blankenburg. Sachsen-Anhalts größte Schlossanlage erhält damit auch im Miniaturenpark ihren Platz. Seit nunmehr 10 Jahren gehört der Harz im Miniaturformat zu den Touristenattraktionen des Landes. Grund genug, dieses Jubiläum ausgiebig zu feiern.

Originalgetreue Modelle Harzer Sehenswürdigkeiten

Als ein Projekt der Oskar Kämmer Schule in Wernigerode ist vor etwa 12 Jahren die Idee zum Miniaturenpark „Kleiner Harz“ entstanden. Hunderte Beteiligte haben in den vergangenen Jahren in liebevoller Handarbeit die schönsten Sehenswürdigkeiten des Harzes detailgetreu im Maßstab 1:25 nachgebaut. Der Schlossberg mit Stiftskirche St. Servatii in Quedlinburg, das Schloss Wernigerode® und der Dom zu Halberstadt sind ebenso zu entdecken wie das Welterbe Erzbergwerk Rammelsberg in Goslar oder die Wandelhalle in Bad Harzburg.

Am neuesten Modell arbeiteten 18 Personen vier Jahre lang und erschufen aus 100.000 Einzelteilen das faszinierende Abbild des Großen Schlosses in Blankenburg. Aufmerksamen Betrachtern wird der Unterschied auffallen: Im Gegensatz zum aktuellen Original zeigt das Modell im Miniaturenpark das Schloss in neuem Glanz nach abgeschlossener Sanierung. Der Verein „Rettung Schloss Blankenburg e.V.“ engagiert sich seit 2005, den Verfall zu stoppen und die Sanierung des größten noch erhaltenen Welfenschlosses voranzubringen. In welcher Pracht das Große Schloss Blankenburg in Zukunft wieder erstrahlen könnte, zeigt bereits das neue Modell im Miniaturenpark. Alle bisherigen Bauten wurden im Ist-Zustand der Erstellung dargestellt.

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

Publikumsliebling im Park ist sowohl bei kleinen als auch bei großen Besuchern das Modell der Harzer Schmalspurbahn. Auf einer Länge von 400 Metern überwindet sie die Strecke vom Bahnhof Westerntor in Wernigerode bis hinauf auf den Brocken – im Modell ein Höhenunterschied von fast drei Metern. Die Bahn ist teilweise von den Gästen selbst zu steuern und lockt Modellbahnfans aus ganz Europa an.

In diesem Jahr wurden einige Modelle mit LED Beleuchtung ausgestattet. So wird beispielsweise die Goslarer Kaiserpfalz von innen beleuchtet, wie zu einem Veranstaltungstermin. Mit dieser medialen Unterstützung sollen auch wiederkehrende Besucher immer wieder etwas Neues erleben.

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

Der 10. Geburtstag soll auch gebührend gefeiert werden. Rund 40 Veranstaltungen sind in dieser Saison im Miniaturenpark und im Bürgerpark geplant. Am 1. Mai findet das große Modellbaufest statt. Am 30. Mai gibt es ein Familienpicknick mit Live-Musik im Bürgerpark. Kinderfeste, Puppentheater, Spaß mit Tieren und das große MDR Harz Open Air am 31. August sind nur einige Programmpunkte, die das Jubiläumsjahr zu bieten hat.

Ausflugziel für jedermann

Über 100.000 Gäste zählen der Miniaturenpark „Kleiner Harz“ und der Bürgerpark Wernigerode alljährlich. Vor allem für Kinder gibt es mit dem Haustiergehege, dem Kletterfelsen, zahlreichen Spielplätzen sowohl für Kleinkinder als auch für Jugendliche und einem Spielzimmer jede Menge zu entdecken. Der Bürgerpark ist anlässlich der Landesgartenschau 2006 entstanden und dient heute als grüne Oase für Einheimische und Gäste. In der Eintrittskarte zum Miniaturenpark ist der Besuch im Bürgerpark bereits enthalten. Zudem haben Inhaber der HarzCard freien Eintritt in beiden Einrichtungen.

Der Miniaturenpark und der Bürgerpark sind zugänglich für jedermann. In der Konzeption wurde darauf geachtet, auch Menschen mit Einschränkungen das Erlebnis zu ermöglichen. Das gesamte Gelände ist mit Ausnahme des Aussichtsturms barrierefrei und für Menschen mit Gehbehinderung, für Rollstuhlfahrer oder auch für Familien mit Kinderwagen ausgelegt. Für Seh- oder Hörbehinderte Menschen gibt

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

es auf Anfrage spezielle Führungen und es sind auch Tastexponate verfügbar. Assistenzhunde sind auf dem Gelände erlaubt.

Unter dem Motto „Reisen für Alle“ wurden die barrierefreien oder barrierearmen Angebote im Land Sachsen-Anhalt zusammengefasst. Auf der Internetseite https://www.sachsen-anhalt-tourismus.de/reisen-fuer-alle/gepruefte-angebote/gepruefte-angebote/ finden Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung, blinde Menschen, Menschen mit Sehbehinderung, gehörlose Menschen, Menschen mit Hörbehinderung, Rollstuhlfahrer und Menschen mit Gehbehinderung einen passenden Leitfaden für ihre Reiseplanung.

Öffnungszeiten Miniaturenpark „Kleiner Harz“

April:	täglich 9 – 18 Uhr
Mai bis September:	täglich 9 – 19 Uhr
Oktober	täglich 9 – 18 Uhr

Eintritt

Erwachsene	7,00 EUR
Kinder und Jugendliche (6 bis 16 Jahre)	5,00 EUR
Familienkarte (2 Erwachsene und bis zu 4 Kinder)	17,00 EUR

Einlass in den Miniaturenpark ist bis eine Stunde vor Kassenschluss.

Alle Infos unter www.buerger-und-miniaturenpark-wr.de

Text: Miriam Fuchs

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

PRESSE-INFORMATION

SACHSEN-ANHALT
Investitions- und Marketinggesellschaft

Magdeburg, April 2019

EIN STENDALER WIRD BERÜHMT

Im Winckelmann-Museum führen multimediale Wege in die Antike

Johann Joachim Winckelmann: Das bekannteste, 1768 gemalte Porträt zeigt den Altertumsforscher in wertvoller Kleidung und mit seidenem Turban. Diese Art Kopfbedeckung war damals ein Statussymbol des Künstlertums „Ein Stendaler wird berühmt“ ist der Leitspruch, der sich durch das neugestaltete Winckelmann-Museum zieht. Denn dass der Sohn eines Stendaler Schusters zum „Präsidenten der Altertümer des Papstes“ ernannt wurde, war im 18. Jahrhundert etwas ganz Besonderes. Winckelmann machte als erster Gelehrter überhaupt die Kunstverständigen seiner Zeit auf die Schönheit der Antike aufmerksam. In seinem Geburtshaus in Stendal können Erwachsene und Kinder diese außergewöhnliche Karriere auf multimedialen Wegen verfolgen.

Triest am 8. Juni 1768, Tatort Hotelzimmer: ein blutverschmiertes Bettlaken, ein Messer. Der Tote ist der Altertumsforscher Johann Joachim Winckelmann. Die Leiche wird mit einem Strick um den Hals gefunden. Er muss sich gewehrt haben, wurde letztendlich erstochen. Der 50-Jährige ist Opfer eines Verbrechens, dessen „Warum“ nie geklärt wird.
Der Täter soll ein vorbestrafter Koch gewesen sein, der mit Winckelmann in dessen Hotel auf mysteriöse Weise zusammentraf. Der deutsche Gelehrte war zum Zeitpunkt seines Todes ein weit bekannter und einflussreicher Zeitgenosse. Zwischen 1758 und 1767 hatte er die archäologischen Ausgrabungen der nach dem Vulkanausbruch 79 n.Chr. verschütteten Städte Herculaneum und Pompeji besucht. Er verfasste archäologische Schriften über Herculaneum, um den Kunstinteressierten seiner Zeit den Blick für das Schöne der Antike zu öffnen.
Die Karriere zum angesehenen Gelehrten war ihm allerdings nicht in die Wiege gelegt. Johann Joachim Winckelmann ist Sohn eines Schusters aus Stendal. In seinem Geburtshaus in der Hansestadt können Museumsbesucher diesen besonderen gesellschaftlichen Aufstieg nachverfolgen. Der Rundgang beginnt mit besagtem Ende in einer Blutlache. Auch in Deutschland wird damals um den Altertumsforscher getrauert. Goethe etwa war von seinen Schriften

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

beeindruckt, und der Begründer des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches, Fürst Franz von Anhalt-Dessau, bezeichnete ihn als „einzigen“ Freund. Bis heute gilt Winckelmann als Begründer der klassischen Archäologie und Kunstgeschichte.

Stendal liegt im Norden Sachsen-Anhalts. Die heutige Winckelmann-Straße mit ihren ansehnlichen, liebevoll sanierten Fachwerkhäusern ist gewiss lebenswerter als zu Lebzeiten von Johann Joachim. Der wurde am 9. Dezember 1717 in der heutigen Hausnummer 36 geboren. Drinnen im Museum werden die ärmlichen Verhältnisse angedeutet: Die Handwerkerfamilie wohnte und arbeitete in einem Raum. „JoJo“, so wird der Schusterjunge an die Besucher-Kinder gerichtet genannt, sang in der Kurrende und bekam dafür Schulgeld für das Gymnasium. Das Kind musste sich seine Bildung hart erarbeiten, studierte in Halle und Jena; wurde Lehrer für Griechisch und Latein und las mit seinen Schülern die Geschichte vom Trojanischen Pferd und aus den Irrfahrten des Odysseus. An dieser Stelle schon einmal ein Tipp. Derweil die Erwachsenen lesend, hörend, tastend, schauend den Karriereweg Winckelmanns zum obersten Antikenaufseher im Vatikan verfolgen, können die Kinder schon einmal vorpreschen in den Familienbereich, wo sie ebenso mit allen Sinnen in die Antike eintauchen. Sie können u.a. auf den Vesuv klettern und den Bericht des Römers Plinius über den Ausbruch des Vesuvs hören; sich in einem Theater als Kämpfer im Schattenspiel versuchen oder sich in ein großes Holzboot setzen und den Irrfahrten des Odysseus lauschen, mit denen sich JoJo schon als Schulkind hinaus in die weite Welt träumte.

Winckelmanns gelungener Ausbruch aus der Enge lässt sich in dem umgebauten und durch einen Neubau erweiterten Museum sehr gut nachvollziehen. Im Dezember 2018 wurde es wiedereröffnet und lädt seine Besucher zu einem modernen Ausflug in die Antike ein – mit Audioguide und multimedialen Stationen. Die neugestaltete Ausstellung ist weitestgehend barrierefrei. Hörgeschädigte Besucher erhalten ein iPad mit Gebärdensprache. Blinden und sehschwachen Besuchern erleichtert ein taktiles Raumplansystem den Rundgang, zudem gibt es Objekte zum Ertasten, Hörstationen und einen speziellen Audioguide für Blinde. Die Museumsräume sind mit Rollstuhl gerechten Rampen ausgestattet; in die Obergeschosse gelangt man mit einem Aufzug. Im lichtdurchfluteten Foyer befinden

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

sich ein Museumsshop und eine Café-Ecke. Von hier aus führen Türen in den Skulpturenhof. Zwischen den Werken von Bildhauern der Gegenwart stehen Reproduktionen antiker Originale, darunter Tastfiguren, die auf Knopfdruck über sich sprechen.
In den Sommermonaten finden auf dem Hof Konzerte und Freiluftveranstaltungen statt.
Viel Licht und mediterrane Farbgebung in den Räumen vermitteln südländisches Flair. „Endlich Rom“ heißt es am Eingang zu einem Raum, der dem Besucher auch den emotionalen Zugang zum „gelehrten Genuss-Menschen“ Johann Joachim Winckelmann verschafft.
Drei der berühmten Statuen, die Winckelmann in seinen Büchern beschrieb, gehören zu den Highlights im Stendaler Museum, wo sie als Gipsabgüsse in Originalgröße zu bewundern sind: die Laokoongruppe, der Torso und der Apoll aus dem Belvedere-Hof des Vatikans. Auf jeweils dazugehörenden Displays können sich die Besucher erklärende Videos anschauen.

Weitere Informationen und Veranstaltungstermine unter www.winckelmann-gesellschaft.com

Text/Foto: Kathrain Graubaum

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

PRESSE-INFORMATION

SACHSEN-ANHALT
Investitions- und Marketinggesellschaft

Magdeburg, April 2019

WELTERBE - WELTOFFEN - WILLKOMMEN

Quedlinburg lädt ein zum 22. Sachsen-Anhalt-Tag vom 31. Mai bis 2. Juni

Bereits zum 22. Mal wird das große Landesfest, der Sachsen-Anhalt-Tag, in diesem Jahr gefeiert. Mit der Welterbestadt Quedlinburg wurde ein besonderer Austragungsort gewählt, werden in diesem Jahr doch auch 1100 Jahre Königswürde Heinrich I., 30 Jahre Friedliche Revolution und 25 Jahre UNESCO Welterbe gefeiert. Vom 31. Mai bis 2. Juni wird die Welterbestadt zur außergewöhnlichen Festmeile. Rund 150.000 Besucher werden an diesem Wochenende erwartet, die das Land Sachsen-Anhalt mit seinen Künsten, Traditionen und Leckereien kennenlernen wollen.

Sachsen-Anhalt an einem Tag entdecken

Besucher haben innerhalb kürzester Zeit die einmalige Chance, an nur einem Tag das ganze Land zu entdecken. Die Regionen Altmark, Anhalt-Dessau-Wittenberg, Elbe-Börde-Heide, Halle-Saale-Unstrut und Harz sind jeweils mit eigenen Regionaldörfern präsent. Die bekanntesten Städte der Regionen, Sehenswürdigkeiten, Handwerker und Produzenten regionaler Spezialitäten sind mit ihren Ständen vertreten. Hier gibt es viel zu erfahren über die Geschichte und Geschichten aus Sachsen-Anhalt. Persönlichkeiten, wie die Saale-Unstrut-Weinkönigin, die Rosenkönigin aus Sangerhausen, die Harzer Hexen oder auch Martin Luther bereichern das bunte Markttreiben. Rund 10.000 Aktive gestalten das große Fest und präsentieren ihre Heimat.

UNESCO Welterbe erleben

Passend zum 25-jährigen Jubiläum Quedlinburgs als Welterbestadt präsentieren sich zum Sachsen-Anhalt-Tag 14 weitere Welterbestätten aus Deutschland und der Schweiz im Welterbedorf. Mit dabei sind unter anderem die Hansestädte Lübeck, Wismar und Stralsund, der Verband Schweizer Welterbestätten, die Fagus Werke, das obere Mittelrheintal oder auch die prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen. Sie sind aufgrund ihrer Einzigartigkeit und Authentizität als weltbedeutend anerkannt. In Sachsen-Anhalt gehören die Welterbestadt Quedlinburg, die Luthergedenkstätten in Eisleben und

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

Wittenberg, das Dessau-Wörlitzer Gartenreich, das Bauhaus in Dessau und der Naumburger Dom dazu. Am 2. Juni wird um 10 Uhr der bundesweite Welterbetag offiziell in Quedlinburg eröffnet.

Großer Festumzug am 2. Juni

Höhepunkt des Sachsen-Anhalt-Tages ist der Festumzug, der am 2. Juni um 11 Uhr startet. 3.000 bis 4.000 Aktive, Vereine, Kapellen und Institutionen gestalten die vielseitigen und farbenfrohen Schaubilder des Umzugs. So wird auch König Heinrich I. mit seinem Gefolge zugegen sein. Die verschiedenen Trachten zeigen die lebendige Tradition des Landes und der einzelnen Regionen. Mit dem bunten, stimmungsvollen Festumzug wird die Vielfalt des Landes Sachsen-Anhalt rund 30.000 Besuchern präsentiert.

Eine ganze Stadt wird zur Festmeile

Das Festgebiet erstreckt sich über die Altstadt Quedlinburgs und darüber hinaus. Der beliebte Kaiserfrühling mit Darstellungen von Szenen und Geschichten aus dem ottonischen Reich wird den Schlossberg beleben. Im Wordgarten präsentiert sich das weltoffene Sachsen-Anhalt mit einem abwechslungsreichen Programm. Die Bühne am Marktplatz wird von der Gastgeberstadt und dem MDR bespielt. Auf dem Kornmarkt befindet sich das Welterbedorf. Am Festplatz an den Fischteichen wird es eine Streetfoodmeile und einen Schaustellerbereich geben. Beide Bereiche sind bereits am Donnerstag, Himmelfahrt, von 11 Uhr bis 22 Uhr geöffnet. Verbindende Elemente in den malerischen Gassen Quedlinburgs sind die Regionaldörfer, die Job- und Wirtschaftsmeile, eine Meile der Helfer sowie Präsentationen großer Institutionen wie der Bundeswehr und der Polizei.
Musikalisch bieten 13 Bühnen in der Innenstadt ein abwechslungsreiches Live-Musik-Programm. Von Heimatvereinen über Ostrock-Größen bis zu Nachwuchsbands ist für jeden Geschmack etwas dabei. Auf der NASA Castingbühne werden die nächsten Schülermodells für das Schülerferienticket gesucht. Der MDR, Radio Brocken, SAW und 89.0 RTL sorgen für ein stimmungsvolles Bühnenprogramm. Während in der Innenstadt nachts um 1 Uhr das Fest zu Ende geht, wird an der 89.0 RTL Bühne an der Autobahnabfahrt Quedlinburg Ost von 21 Uhr bis 4 Uhr gefeiert.

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

Anreise leicht gemacht

Zum Sachsen-Anhalt-Tag wird es von zwei Großparkplätzen direkt an den Autobahnabfahrten einen Shuttleservice geben. Zudem ist ein Pendelverkehr zwischen Bad Suderode, Gernrode und Quedlinburg angedacht. Wer einen Veranstaltungsbutton kauft, im Vorverkauf für 3 Euro und an den Tageskassen für 5 Euro erhältlich, parkt kostenfrei und kann sowohl den Shuttlebus als auch die Quedlinburger Bimmelbahn nutzen.

Alle Infos unter www.quedlinburg2019sat.de

Text: Miriam Fuchs

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

PRESSE-INFORMATION

SACHSEN-ANHALT
Investitions- und Marketinggesellschaft

Magdeburg, April 2019

EIN FEST FÜR MARTIN UND KATHARINA - UND TAUSEND GÄSTE

Wittenberg bereitet zum 25. Mal „Luthers Hochzeit“ vor

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren: Vom 14. bis 16. Juni 2019 findet in Wittenberg das Fest „Luthers Hochzeit“ statt, bei dem zum 25. Mal die Stadt an der Elbe, in der Reformator Martin Luther und seine Braut Katharina von Bora anno 1525 heirateten, drei Tage lang mit zehntausenden Gästen feiert. Rund 2.000 historische Gewänder werden zu sehen sein. Den Mittelpunkt bildet natürlich das Brautpaar, dessen jährlich wechselnde Darsteller am 17. Mai bekanntgegeben werden.

In den Räumen des Trachtenvereins zu Wittenberg herrscht Hochbetrieb. Je näher das große Fest rückt, desto mehr Teilnehmer bestellen und probieren aufwändig geschneiderte Gewänder nebst Hemden, Kopfbedeckung und Taschen. Der 1995 gegründete Verein verleiht die Garderobe für ein paar Euro und richtet sie dann bis zum nächsten Jahr wieder her. Nur die Darsteller des Brautpaares haben keine Auswahl – sie tragen jene Kleider, die denen vom Hochzeitsgemälde entlehnt sind.

Rund 1.500 Geschichts-Begeisterte können sich hier einkleiden lassen. Die absolute Mehrzahl der vom Verein bereitgehaltenen Stücke stellt die Mode der Renaissance dar. Das war jene Epoche, in der Wittenberg als Residenz der sächsischen Kurfürsten, als Stadt der Wissenschaft und der Künste, große Geister anzog; als hier Philipp Melanchton lehrte und Lucas Cranach d.Ä. eine Werkstatt betrieb; als viele der repräsentativen Gebäude entstanden…

Die berühmte Hochzeit ist belegt und dennoch legendenumwoben: Alles begann schon am 5. April 1523. Neun Nonnen entflohen in jener Nacht dem Zisterzienserkloster Marienthron in Grimma - und ihrer Bestimmung. Aber sind die jungen Frauen wirklich in Heringsfässer gekrochen, die der Torgauer Ratsherr Leonhard Koppe ihnen geschickt haben soll? Bestand ihre neue Freiheit tatsächlich darin, in Wittenberg herumgestanden zu haben, um von den Junggesellen der

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

Stadt begutachtet und als Braut mitgenommen zu werden? Fest steht jedenfalls, dass ausgerechnet Luther keine Lust auf den Ehestand verspürte. Sein Freund Philipp Melanchthon kritisierte den Plan sogar, da er der Meinung war, Katharina habe Luther umgarnt. Wie auch immer, der Reformator hatte versprochen, jeder entflohenen Nonne einen Gemahl zu beschaffen – nur Katharina war nach zwei Jahren noch immer ledig. So heiratete er sie. Aus dem vermeintlichen Akt der Barmherzigkeit wurde dann doch noch Liebe. So erzählt man. Und alle – vor allem die, die Gedenkstätten für Katharina unterhalten – sind sich einig, ohne „Herrn Käthe“, wie Luther seine zupackende Gemahlin respektvoll nannte, wäre die Reformation anders verlaufen.

Und so wird drei Tage lang an mehreren Platzen von Wittenbergs Altstadt „Das Wittenberger Fest – Luthers Hochzeit“ gefeiert. Die organisatorischen Fäden laufen bei Jörg-Peter Pajak, Projektmanager der Lutherstadt Wittenberg Marketing GmbH, zusammen. Sein Credo: „Wir inszenieren nicht die Verlobung und die spätere Trauung in allen verbrieften Details, sondern feiern ein ganz heutiges Fest, inspiriert von einem mit unserem Ort verbundenen historischen Thema. Viele der hiesigen Vereine ziehen mit, nehmen am Festumzug als Bauernvolk, Bürger oder Hofstaat teil. Auf den verschiedensten Plätzen schlagen sie ihre Lager auf und illustrieren drei Tage Renaissance. Die meisten haben sich bis ins Kleinste historisch originalgetreu ausgestattet. Aber wenn doch mal jemand in Turnschuhen daherkommt oder eine moderne Brille auf der Nase hat, dann sehen wir das nicht so verbissen. Und die Zuschauer – wir rechnen mit rund 80.000 - bringen ohnehin das 21. Jahrhundert mit in unsere alten Mauern.“

Bunt gemischt geht es überall zu. An den Marktständen bieten die Händler traditionelles Kunsthandwerk, aber auch Neuzeitliches und Leckereien, die es im 16. Jahrhundert hierzulande noch nicht gab. Ein Mix ist auch das Veranstaltungsprogramm. In Kleidern des ausklingenden Mittelalters lassen Gaukler und Musikanten Dudelsack, Zink, Trommel oder Laute hören. Auf Straßen, Plätzen und Altstadthöfen treten Truppen wie „Tanzwut“, „Corvus Corax“, „Spilwut“ oder „Sagax Furor“ auf. „Bergfolk“ kampiert drei Tage auf dem Weberhof, „Max Gaudio“ in der Wallstraße. Unter den auftretenden modernen Musikanten finden sich Lou Bega oder Eloy de Jong.

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

Höhepunkt des Festes ist natürlich der Hochzeitsumzug am Samstag den 15. Juni ab 14 Uhr. Rund 2.000 Teilnehmer wird er zählen. An diesem Vormittag werden übrigens auch wieder echte Brautpaare getraut, vom Wittenberger Bürgermeister in seiner Amtsrobe des Jahres 1525. Die Frischvermählten sind wie immer eingeladen im Festumzug mitzulaufen – und alle sind gespannt, ob sie im historischen Gewand oder in heutigem Hochzeitsoutfit daherkommen.

Weitere Informationen unter www.lutherhochzeit.de

Tourist-Information
Schlossplatz 2
06886 Lutherstadt Wittenberg
Tel.: 03491 498610
info@lutherstadt-wittenberg.de
www.lutherstadt-wittenberg.de

Text/Bild: Marlis Heinz

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

PRESSE-INFORMATION

SACHSEN-ANHALT
Investitions- und Marketinggesellschaft

Magdeburg, April 2019

HIMMELSKÖNIGIN UND MAGD

In der Lutherstadt Wittenberg erzählen drei Sonderausstellungen über den Blick auf die Mariengestalt

„Verehrt. Geliebt. Vergessen. Maria zwischen den Konfessionen“ heißt die Ausstellung, die bis zum 18. August 2019 im Augusteum Wittenberg zu sehen ist. Der Blick auf die wechselvolle Geschichte der Mariengestalt im Reformationsjahrhundert stellt in der Lutherstadt ganz besondere Fragen. Antworten geben 110 kunst- und kulturhistorische Exponate aus 50 namhaften Sammlungen, zwei Korrespondenzausstellungen sowie ein vielfältiges Begleitprogramm. Organisiert wird die Exposition von der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt.

Halbdunkel erfüllt den Fürstensaal des Wittenberger Augusteums. Nur die Ausstellungsstücke umfließt weiches Licht. Ohne isolierende Vitrinen kommt der Betrachter den Marienfiguren ganz nahe und erlebt deren Faszination. Erst nach dieser Begegnung wird der Besucher auch die Gemälde, Drucke und Schnitzereien an den Wänden studieren oder die Objektbeschreibungen (dt./engl.) lesen. Und er wird auch die Maria entdecken, die ihm eigentlich schon beim Eintreten als von den Ausstellungsgestaltern entworfenes Leuchtbild gegenüberstand: die ferne Himmelskönigin, gehüllt in ihren Mantel.

Wenn der Besucher dann in der unter dem Fürstensaal liegenden ehemaligen Bibliothek des Augusteums den zweiten Teil der Ausstellung besucht, wird ihn eine andere Maria begrüßen: die liebende Mutter, mit dem Kind auf dem Arm. Aber statt den historischen Marienfiguren unmittelbar ins Gesicht zu sehen, entdeckt er diese nur durch die Mauerschlitze einer Götzenkammer. Die Reformation hat sich langsam von Maria gelöst, sie versteckt – und konnte doch ohne Jesus‘ Mutter nicht lebendig sein. Deshalb der Titel „Verehrt. Geliebt. Vergessen. Maria zwischen den Konfessionen“.

Diese Parallelität ist der gedankliche rote Faden durch die Ausstellung, die erstmals Luthers Verhältnis zur Gottesmutter thematisiert. Denn auch in jenem emporstrebenden Ort an der Elbe, in dem der Reformator mit seinem Thesenanschlag den Papst in Frage

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

stellte, war Maria präsent: In der „Marienstadt“ Wittenberg war ihr die Stadtkirche geweiht, überall standen Marienaltäre und die Schlosskirche Friedrichs des Weisen verwahrte Marienreliquien, Prozessionen zu Ehren Mariens zogen durch die Stadt, Pilger suchten Marienwallfahrtsorte wie das nahe Grimmenthal auf und in der privaten Andacht wurden Marienlieder und Rosenkranzgebete an die Mutter Gottes gerichtet. Da machte Luther keine Ausnahme. Selbst er bekannte: „Sie ist mir lieb, die reine Magd“ und auch in seinem Arbeitszimmer – dieses Motiv ist in der Ausstellung zu sehen – hing eine Maria, die dem schlafenden Christuskind ihre Brust reicht.

Aus dieser Zeit des frommen Anbetens, behutsamen Infrage-Stellens und kühnen Umdeutens der Maria erzählen die aus ganz Europa zusammengeholten Exponate der Sonderausstellung. Das älteste (um 1300) ist die Stehende Muttergottes aus Lindenholz; das jüngste (um 1570) eine Marienkrönung. Eine besondere Exponatengruppe sind die elf geschnitzten Madonnenfiguren (um 1300 – 1515) aus der Sammlung Emil Bührle Zürich. Sie zeigen die Gottesmutter mit Kind als Himmelskönigin auf der Mondsichel, als thronende Madonna oder als Pietà und stammen aus unterschiedlichen Regionen.

Neben einem facettenreichen Begleitprogramm widmen sich verschiedene Fachführungen den Haupthemen der Ausstellung wie beispielsweise „Marienbilder in konfessioneller Perspektive“, „Wallfahrt und Wallfahrtskritik“ oder „Luther und Maria“. In die Sonderausstellung sind natürlich auch Kinder und Jugendliche eingeladen. Für sie wurden neben altersgerechten Führungen auch Kreativ-Angebote vorbereitet, so ein Workshop zu „Marias Farbenlehre“ oder die gestalterische Begegnung mit „Mutter-Gottheiten“.

Nahezu gleichzeitig mit „Verehrt. Geliebt. Vergessen. Maria zwischen den Konfessionen“ im Augusteum bietet die Lutherstadt an Korrespondenzstandorten zwei weitere Ausstellungen zu Maria. Die bis zum 2. Juni 2019 in der Stadtkirche präsentierte Wanderausstellung des Kulturbüros der EKD unter dem Titel „Bei deinem Namen genannt: MARIA“ will Impulse zur Beschäftigung mit dem Leben Marias geben. Beispielsweise wird dem Besucher vor Augen geführt, wie nahe Maria ihm in seinem Alltag steht – auch wenn sie als Mia oder Maja daherkommt, als Name einer Kirche oder eines Ortes. Die zweite Korrespondenzausstellung zeigt bis zum 1.

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

September im Schloss Wittenberg moderne Kunst mit Maria als Bildsujet. Organisiert von der Stiftung Christliche Kunst trägt diese den Titel „Zwischen Liebe und Verzweiflung. Maria in der Moderne – von Chagall bis Kollwitz“.

Weitere Informationen:
www.martinluther.de
Buchungen über das Servicebüro der Stiftung Luthergedenkstätten
Tel.: 03491/420 31 71
Mail: service@martinluther.de

Text/Bild: Marlis Heinz

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

PRESSE-INFORMATION

SACHSEN-ANHALT
Investitions- und Marketinggesellschaft

Magdeburg, April 2019

WÜRDIGUNG UND ERINNERUNG - SONDERAUSSTELLUNG EHRT KÖNIG HEINRICH I.

Besucher der Welterbestadt Quedlinburg erwartet auf dem Schlossberg eine spannende Zeitreise

Eine rätselhafte und glückliche Fügung der Geschichte, die Erhebung des Sachsenherzogs Heinrich (876-936) zum König, jährt sich 2019 zum 1100. Mal. Sie wird von der Welterbestadt Quedlinburg und der Evangelischen Kirchengemeinde Quedlinburg mit einer zweiteiligen Sonderausstellung zu König Heinrich I. gewürdigt: Der Weg zum Thron und die Amtszeit Heinrichs I. werden im Schlossmuseum unter dem Titel „919 – plötzlich König“ beleuchtet. Um die „Memoria“ Heinrichs, das ewige Gebetsgedenken, dreht sich das zweite Kapitel „Am Anfang war das Grab“ in der Stiftskirche St. Servatii.
Diplomatisch klug hatte Heinrich I. Bündnisse geschlossen, blutige Adelsfehden beendet, plündernde ungarische Reiternomaden vertrieben und die Slawen besiegt. Er wurde zum damals mächtigsten Herrscher auf dem europäischen Kontinent und legte für die ihm folgende Herrscherdynastie der Ottonen die machpolitischen Grundlagen. Seine Lieblingspfalz Quedlinburg und sein gesamtes Wirkungsgebiet erlebten einen wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung.

Niemand weiß heute, wie Heinrich I. ausgesehen hat, niemand weiß, wie sich die Antragung der Königskrone wirklich zugetragen hat. Geschah es beim Vogelfang am Finkenherd, einem Waldstück am Fuße des heutigen Schlossbergs von Quedlinburg, wie es die Sage überliefert? „Es gibt nur wenige Dokumente und Fundstücke aus dieser Zeit mit direktem Bezug zu Heinrich“, sagt Museumsleiterin Uta Siebrecht. Sicher ist, dass der König in Fritzlar gekrönt wurde. Sicher ist auch, dass er oft und gern in Quedlinburg weilte. Er starb in der Pfalz Memleben. „Doch dass sein Grab hier in Quedlinburg und nicht in der Familiengrablege Gandersheim sein sollte, hatte Heinrich zu Lebzeiten verfügt. Auch das zeigt seine Verbundenheit mit diesem Ort“, erklärt Siebrecht.

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

In die Wiege gelegt worden war Heinrich die Königswürde nicht. Es war wohl der Wille König Konrads gewesen, abseits der Erbfolge den sächsischen Herzog zum Herrscher des ostfränkischen Reiches zu erheben. Wie und wo auch immer Heinrich die Nachricht von seiner Erhebung erhalten haben mag, die Sage vom Finkenherd beflügelt bis heute die Fantasie. Und so wird in der hübschen Fachwerkstadt seit nunmehr 14 Jahren der Kaiserfrühling Quedlinburg als Straßentheater freud- und würdevoll inszeniert.

Auch in der Sonderausstellung hat die Sage ihren Platz. „Wir wollen unsere Gäste mit diesen Geschichten abholen und sie dann mit zeitgenössischen Erzählungen, historischen Fakten und ausgewählten originalen Objekten begeistern“, sagt Uta Siebrecht. Kostbare Stücke wie die aus dem 7. Jahrhundert stammende und bei der Wüstung Groß Orden bei Quedlinburg gefundene Goldscheibenfibel belegen, dass der Siedlungsraum um den Quedlinburger Burgberg schon vor Heinrichs Zeit attraktiv für hochrangige Bevölkerungsschichten war.
Erstmals urkundlich erwähnt wurde die heutige Welterbestadt aber erst in einer von Heinrich I. im Jahr 922 ausgestellten Urkunde über den Besitz des Klosters Corvey. „Wir freuen uns, dass wir dieses wertvolle und für die Geschichte Quedlinburgs so bedeutende Dokument zwei Monate im Original zeigen können. Danach geht die Leihgabe zurück an das Landesarchiv Nordrhein-Westfalen in Münster“, informiert die Museumsleiterin. Für den weiteren Verlauf bis zum Ende der Ausstellung wird ein ausgezeichnetes Faksimile gezeigt.

Drei Räume, drei Farben – dass Heinrich I. lange Zeit als der erste deutsche König bezeichnet wurde, wird im Schlossmuseum mit drei Räumen in Schwarz, Rot und Gold thematisiert. Heinrichs Weg zum Thron und die Chronologie seines Wirkens, sein Erfolgskonzept sowie das Erbe seiner Herrschaft werden informativ und emotional erlebbar. „Lebensgroße Schattenrisse seiner wichtigsten Feinde und Partner mischen sich unter die Besucher der Ausstellung und eine Kopie der berühmten ‚Heiligen Lanze‘, das Symbol des Sieges über die Ungarn, strahlt eindrucksvoll nicht nur aus dem Dunkel der Geschichte hervor“, so Siebrecht. Der Fußboden wird zur Landkarte, auf der die Besucher die Schauplätze des Wirkens Heinrichs I. erlaufen können. Per Knopfdruck gibt eine „sprechende Urkunde“ Auskunft über das Dokument der Ersterwähnung Quedlinburgs. Auf einem Multitouch-

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

Tisch kann Kartenmaterial bewegt werden und ein „Lebendiges Buch“ mit Seiten aus Pergament holt beim Blättern mit Filmsequenzen und Toninstallationen die Zeit Heinrichs ins Hier und Jetzt.

In der Stiftskirche St. Servatii, einem der bedeutendsten Bauwerke der Romanik, befindet sich die Grablege Heinrichs I. und seiner zweiten Ehefrau Mathilde. Gemeinsam mit ihrem Sohn Otto I., der als Kaiser Otto der Große in die Geschichte einging, gründete Mathilde an der Grablege Heinrichs ein Damenstift, einen freiweltlichen Ort der Bildung und Erziehung und des Gebets. Die Damen des Stiftes waren beauftragt, für alle Zeit für das Seelenheil König Heinrichs I. zu beten und das taten sie bis zur Auflösung des Stiftes 1803. „Am Anfang war das Grab“ in der Stiftskirche widmet sich in ruhiger und dem sakralen Raum wie auch dem Thema angemessener Art der „Memoria“, dem mittelalterlichen Umgang mit Tod und Jüngstem Gericht und mit der Angst vor dem Vergessenwerden. Auch der kostbare Stiftsschatz, der in der Stiftskirche zu besichtigen ist, ist Teil der Sonderausstellung.

Für Infokasten
Die Sonderausstellung auf dem Schlossberg ist vom 19. Mai 2019 bis 2. Februar 2020 täglich außer montags geöffnet. Kinder und Schüler bis 18 Jahre und Personen mit dem Vornamen Heinrich haben freien Eintritt.
In den historischen Gebäuden sind nicht alle Bereiche barrierefrei zugänglich. Am Stiftsgebäude wird gebaut, die Ausstellung wird dadurch jedoch nicht beeinträchtigt.

Kontakt für Presseanfragen:

Uta Siebrecht
Tel. 03946 / 905681
E-Mail: schlossmuseum@quedlinburg.de
Website: www.quedlinburg.de

Text und Foto: Bettina Koch

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

PRESSE-INFORMATION

SACHSEN-ANHALT
Investitions- und Marketinggesellschaft

Magdeburg, April 2019

HOCHKULTUR TRIFFT LICHTKULTUR - EIN STADTFEST ZU EHREN KÖNIG HEINRICH I.

Welterbestadt Quedlinburg feiert die 1100. Wiederkehr der Erhebung des Sachsenherzogs Heinrich zum König

Farbenfrohe Kostüme, gregorianische Chormusik, Spielleute und Straßentheater, Klassik, Pop, Rock und illuminierte Wahrzeichen – Quedlinburgs historische Altstadt wird vom 17. bis 19. Mai 2019 zum Schauplatz eines rauschenden Festes. Einwohner und Gäste feiern unter dem Motto „Hochkultur trifft Lichtkultur“ den 1100. Jahrestag der Erhebung des Sachsenherzogs Heinrich zum ostfränkischen König. Die Festtage würdigen das Wirken Heinrichs I., der Quedlinburg zur Lieblingspfalz erkor und auf dem Schlossberg beigesetzt wurde. Sie erinnern an den Herrscher, der auf einen Teil seiner Macht verzichtete, um Adelsfehden zu beenden, der Feinde zu Partnern machte, um gegen Ungarn und Slawen zu siegen. Sie ehren den König, der die Weichen für die Herrschaft seines Sohnes Otto stellte und für die ihm folgende Herrscherdynastie der Ottonen die machtpolitischen Grundlagen legte.

Ein magisches Dreieck aus Licht und wechselnden Farben verbinden am Eröffnungsabend, am 17. Mai, die Kirche St. Wiperti, den Schlossberg und den Münzenberg. Die Illumination der historischen Orte und romanischen Bauwerke beginnt um 22 Uhr und erlischt mit der Morgendämmerung. St. Wiperti gehörte zum Königshof des sächsisch-ottonischen Herrscherhauses. Auf dem Schlossberg befindet sich in der Stiftskirche St. Servatii die Grablege Heinrich I. und seiner zweiten Ehefrau Mathilde. Und auf dem Münzenberg hatten deren Enkelin Mathilde, Tochter Kaiser Ottos I., und ihre Schwägerin Kaiserin Theophanu das Marienkloster errichtet.

Bevor die Illuminationskünstler die Architekturscheinwerfer auf diese drei besonderen Orte richten, werden die Festtage „Hochkultur trifft Lichtkultur“ in St. Wiperti von Oberbürgermeister Frank Ruch und mit einem Festkonzert der Gregorianik eröffnet. Diese „Königlichen Gesänge vom Frieden aus der Zeit um 919“ sind am Eröffnungsabend geladenen Gästen vorbehalten. Der Öffentlichkeit wird das Ensemble

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

Virga Strata Ausschnitte seines Gregorianik-Konzertes am Sonnabendnachmittag auf dem Quedlinburger Marktplatz präsentieren.
Illuminiert wird auch Sonnabend- und Sonntagnacht, wobei der Sonnabend ein ganz besonderes Erlebnis zu werden verspricht: Das Quartett des Kammerorchesters Wernigerode spielt auf dem unteren Schlossberg ab 22 Uhr Stücke aus Barock und Romanik. Klassik und Licht verbinden sich zu einer Gesamtkomposition. Ab 23 Uhr interpretiert Heldentenor Martin Constantin Hits aus Klassik und Pop, während Mitglieder des Orchesters des Nordharzer Städtebundtheaters mit Mozarts „Eine kleine Nachtmusik“ die Gäste auf dem Marktplatz in die Nacht verabschieden. Wer danach noch durch die nächtliche Altstadt schlendert, wird an der Ostseite des Rathauses mit einem besonderen Anblick belohnt: Ein mehr als sechs Quadratmeter großes bleiverglastes Fenster aus dem 19. Jahrhundert zeigt farbenprächtig die Szene der Antragung der Krone Heinrichs am Finkenherd. Das Fenster wird von innen angestrahlt.

„Diese Festtage werden kein gewöhnliches Mittelalterspektakel“, betont Sabine Bahß, die in der Stadtverwaltung Quedlinburg für Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist. „Das Programm ist auf Quedlinburg und Heinrich I. zugeschnitten, es verbindet würdigendes Erinnern mit fröhlichem Feiern.“
Das zeigt sich eindrucksvoll auch in dem Historienspiel „Die Königserhebung von Herzog Heinrich 919“, das am Festtags-Sonnabend seine Uraufführung erlebt und insgesamt viermal auf dem Marktplatz und auf dem unteren Schlossberg gezeigt wird. Der Verein Kaiserfrühling Quedlinburg, der die Sage von der Antragung der Krone am Finkenherd bereits seit Jahren als Straßentheater aufführt, hat sich für die Jubiläums-Inszenierung mit vielen weiteren Akteuren verstärkt. Unter der Leitung von Autor Hansgeorg Wagenknecht wirken unter anderem die Theatergruppe der Lebenshilfe Quedlinburg, der Nordharzer Reitverein aus Westerhausen und die Ritterschaft vom St. Servatius inklusive Pferden mit.

Mittelalterlich wird auf dem Stadtfest zu Ehren Heinrichs I. musiziert und getanzt. Hümmelchen und Blaterpfeife (mittelalterliche Sackpfeifen), Blockflöten, gotische und keltische Harfen, Lauten und Drehleiern, historische Musikstücke und wilde Trinklieder werden erklingen. Schreittänze vom Hofe und volkstümliche Tänze werden

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Presse: Katharina Rieger
Telefon +49 391 568 99 85
Telefax +49 391 568 99 51
katharina.rieger@img-sachsen-anhalt.de

gezeigt. Die Mittelalter-Folkband Die Habenichtse, die Spielleute Irregang, die Spielleut Ranunculus aus dem Tal der Loreley und Poeta Magica versetzen die zum UNESCO Welterbe gehörende historische Altstadt musikalisch in die Zeit des Mittelalters. Die Quedlinburger Musiker LaMarotte verstehen sich als Wanderer zwischen den Welten und setzen mit experimenteller Mittelalter-Musik besondere Akzente.
Über die Klassik bis zu Rock'n'Roll, Blues und Pop wird der Bogen in die Gegenwart gespannt. Die Besucher dürfen sich unter anderem auf Jimmy Gee & Band, auf Oak sowie auf Phil Bates & Band freuen.

Vielfältige Aktions- und Straßentheater-Genüsse versprechen unter anderem Kamaduka mit riesigen weißen „tanzenden Fischen" und Art Tremondo mit farbenfrohen Schmetterlingen auf Stelzen. Silent Rocco wird mit einem Straßentheater-Märchen den Schlusspunkt des Festprogramms setzen. Ab 22 Uhr werden die drei historischen Orte Schlossberg, Münzenberg und St. Wiperti noch einmal im Licht der Scheinwerfer erstrahlen.

Für Infokasten:
Quedlinburgs Historie und die wunderschöne Altstadt mit rund 2100 Fachwerkhäusern aus acht Jahrhunderten ziehen jedes Jahr rund eine Million Tagesgäste an, dazu kommen eine halbe Million Übernachtungen, Tendenz steigend. Im Festjahr 2019 mit den drei Jubiläen 1.100. Wiederkehr der Königserhebung Heinrich I., 25 Jahre UNESCO-Welterbe und 30 Jahre Friedliche Revolution sowie dem Sachsen-Anhalt-Tag rechnet die Stadt mit einem Besucherrekord.

Kontakt für Presseanfragen:
Sabine Bahß
Welterbestadt Quedlinburg, Öffentlichkeitsarbeit
Telefon +49 3946 905-522
E-Mail: pressestelle@quedlinburg.de
Website: www.quedlinburg.de

Text: Bettina Koch